

Exposé zur Tagung „Bilder des Erfolgs, Bilder des Scheiterns“ an der Universität Rostock im August 2018

Eine visuelle Kultur stellt das Bild in den Mittelpunkt ihrer Kommunikation. Bilder sind jedoch nicht eindeutig in ihrer Bedeutung. Sie sind vielmehr Träger für Metaphern. Bilder und bildliche Vorstellungen werden benutzt, um komplexe Zusammenhänge und Sachverhalte auf den „Punkt“ zu bringen und zusammenzufassen. Dies betrifft vor allem zentrale Konzeptionen des gesellschaftlichen Lebens. Zu diesen gehören Vorstellungen von Erfolg und Scheitern. Was aber bringen bildliche Vorstellungen von diesen abstrakten Konzepten „auf den Punkt“? Und: Was sagen sie über die mittransportierte Vorstellung der Gesellschaft?

Gesellschaften werden über Handlungen und soziales Handeln aufgebaut. Dabei spielen vor allem Vorstellungen erfolgreich abgeschlossener Handlungen eine Rolle. Handeln zielt zumeist auf den Erfolg des Handelns. Oder, Handeln zielt auf die Vermeidung seines Scheiterns. Das Bild des möglichen Scheiterns begleitet notwendig die auf Erfolg zielende Handlungsplanung. Ein Bild des Erfolges ist ohne ein Bild des Scheiterns kaum vorstellbar. Beide Bilder verweisen aufeinander. Eine gesellschaftliche Vorstellung von Erfolg benötigt als Grundlage für ihre Wirksamkeit eine geteilte Vorstellung vom Scheitern. Was aber symbolisiert Erfolg, was Scheitern?

Der mit Erfolg und Scheitern geöffnete Möglichkeitshorizont ist nicht unbegrenzt, sondern sozial normiert. Aufzuklären ist: Was gilt als ein typischer Fall des Scheitern? Was ist ein Beispiel für Erfolg? Welche konkretisierenden Assoziationen werden mit den abstrakten Konzeptionen verbunden? Wie reagieren Rezipienten auf das Assoziationsbündel?

Die Tagung möchte diesen Fragen an den beiden komplexen Phänomenen des Scheiterns und des Erfolges nachgehen. Leitend sind dabei Fragen nach der bildlichen Vorstellungswelt, die durch diese Konzeptionen hervorgerufen werden. Welche Bilder assoziieren wir mit Scheitern? Welche mit Erfolg? Das assoziierte Bild ist Ausdruck einer gesellschaftlich und kulturell vermittelten „Schwerpunktsetzung“,

Diese Fragen sollen zweierlei leisten: Einerseits die dichten Konzeptionen von Scheitern und Erfolg aufzuklären. Und andererseits dies zu leisten über eine Analyse der mit beiden Konzeptionen verbundenen Bildlichkeit als einen Baustein der Metaphernanalyse in einer visuellen Kultur. Die Metaphernanalyse erweitert damit ihr Forschungsfeld und erschließt der Untersuchung des Sprachbildes ihre Bildlichkeit. Damit gewinnt sie eine weitere Rückbindung an die Aktualität der gesellschaftlichen Entwicklung in einer visuellen Kultur.

Gedacht ist an Beiträge aus theoretischer wie auch aus empirischer Hinsicht im Hinblick auf die Herstellung eines Bildes von Erfolg und Scheitern. Um Zusendung eines einseitigen abstracts bis zum 30.11.2017 wird gebeten an matthias.junge@uni-rostock.de

Die Tagung wird am 17. und 18. August 2018 in Rostock stattfinden. Weitere Informationen gehen Ihnen nach Erstellung des endgültigen Tagungsprogramms zu.